DER LETZTE SHOWDOWN – ADAC MINIBIKE CUP 2025 // ARENA CHEB

Wenn Motoröl nach Abenteuer riecht, Reifen schreien, wie wilde Tiere über den Asphalt und dein Herz schneller schlägt als der Motor im Begrenzer, dann weißt du: Das hier ist Racing. Pure Leidenschaft. Adrenalin. Feuer. Jeder Meter ein Kampf, jede Kurve ein Herzschlag, jede Gerade ein Atemzug zu viel. Hier geht es um mehr als Geschwindigkeit – hier geht es um Herz, Mut und das Gefühl, lebendig zu sein.

25. September – Anreise

580 Kilometer Richtung Arena Cheb

Papa am Steuer, ich daneben, Musik leise, Werkzeug klappert im Hintergrund.

Lachen, alte Witze, Vorfreude, Herzklopfen – jeder Kilometer ein Countdown.

Jede Raststätte riecht nach Diesel, jeder Kilometer nach Adrenalin.

23 Uhr – Cheb Müde? Ja. Aber Racer schlafen nicht. Sie tanken Ruhe wie Sprit.

Ich sitze neben dem Bike, Finger noch leicht zitternd vom Tag, aber voller Vorfreude.
Morgen beginnt der Kampf.

Freitag – Training // Asphalt kalt, Herz heiß

Morgens wie gewohnt aufstehen, Milchcafe in der Hand, Helm auf dem Tisch.

Die Arena Cheb liegt noch im Nebel. Für mich fühlt es sich an wie ein geheimer Spielplatz.

Ich gehe durch die Boxen. Papa und das Team haben alles vorbereitet: Motorrad blitzblank, Reifen auf Temperatur, Benzin getankt, Werkzeug sortiert. Alles perfekt. Ich atme tief ein – Öl, Gummi, Benzin – alles wie ein Traum. Jetzt muss nur noch eins stimmen:

Mein Ziel erreichen.

Erste Runden auf der Strecke – Asphalt kalt, leicht feucht. Slicks stur wie Ziegel. Grip fast null. Jeder Bremspunkt, jede Kurve ein kleiner Kampf.

„Fühl das Bike. Vertraue. Herz rein, Angst raus."

Leichter Niesel setzt ein, das Wasser glitzert auf dem Asphalt. Jeder Gasstoß ein Abenteuer, jedes Einlenken ein Test. Papa sitzt an der Box, nickt. Judith koordiniert alles perfekt. Trainer, Team – alles ein Uhrwerk.

Jede Runde ein Stück mehr Vertrauen. Jeder Meter, jeder Zentimeter – Vorbereitung für das Wochenende, für das Ziel.

Am Ende des Trainings steige ich ab, Knie weich, Herz schlägt wie wild. Alles fühlt sich wie ein Traum an. Morgen beginnt der Ernst.

Samstag – Qualifying // Herzrasen, Fokus, Adrenalin

Ziele klar: Platz 3 Deutsche Meisterschaft sichern, Platz 4 ADAC Minibike Cup halten.

Erstes Training abgesagt – Asphalt zu kalt. Zweites Training tricky. Vorderrad rutscht, rechte Kurven wie Fallgruben. Reflexe retten. Sturz? Nicht heute.

Papa sagt: „Mach's weich. Kein Panzer. Spür's einfach."

Und plötzlich klickt's. Bike wird Herzschlag auf zwei Rädern.

Ich fahre raus in Q1 – Herz pumpt, Hände zittern leicht am Gasgriff. Jeder Meter zählt. Die Kurven eng, Asphalt kalt, leichter Niesel. Grip? Wenig. Jeder Bremspunkt ein Wagnis.

„Gas rein, Linie halten, keine Angst."

Runde für Runde suche ich die perfekte Linie, teste Bremspunkte, setze jeden Zentimeter Asphalt maximal ein. Ich spüre die Vibrationen, jede Bodenwelle. Atem stoßweise. Herz im Helm hörbar.

Q1: 1:01,9 – solide, aber ich weiß: Da geht noch was. Adrenalin wie Feuer, Puls wie ein Motor.

Q2 – letzte Chance, alles auf Risiko. Slicks kühlen ab, Niesel tropft auf Helmvisier, rechte Kurven tückisch.

Jede Kurve ein Messer, jeder Bremspunkt ein Schlag. Fast Touch, fast weggerutscht – Reflexe retten mich.

Ich kämpfe mich durch jede Schikane, jeder Gasstoß ein Herzschlag, jede Linie ein Nervenkitzel.

Runde endet: 1:01,44 – Startplatz 8. Vor mir Hummel 98 schnell, präzise, eiskalt.

Zahlen haben keine Angst. Ich auch nicht.

Startaufstellung

Helm auf, Handschuhe fest, Herz pumpt wie ein Hochleistungsmotor. Slicks kalt, Niesel auf der Strecke. Jeder Blick nach vorne: Gegner, Ideallinie, Kurven, Bremspunkte – alles gleichzeitig. Atem anhalten, Puls hoch, Fokus auf Null. Ich atme tief ein – gleich geht es los.

Rennen 1 – Gladiatorenmodus // Herz auf 200%

Zehn Fahrer. Zehn Herzen. Eine Ampel.

Grün. Kupplung los. Explosion im Rücken. Zwei Plätze direkt geschnappt, P6 nach Kurve 1.

„Gas heilt alles!“ – denke ich. Herz im Hals.

Aber der Asphalt kalt, leicht feucht, Nieselregen. Grip fast null. Jeder Bremspunkt, jede Kurve ein Risiko.

Runde 6 – linksrum, Bodenwelle, Vorderrad zuckt. Herz stolpert. Reflexe greifen. Fast Highsider. Sekunden wie Stunden.

Zwei Plätze weg – von P6 zurück auf P8.

„Okay, Kopf runter. Keine Dummheiten. Punkte sichern. Überleben ist das Ziel."

Ich wollte die Punkte sauber ins Ziel bringen, ohne unnötige Risiken.

Runde 6 bis 13 – ruhig gefahren, konzentriert, defensive Linie. Helm runter, Gas dosiert, jede Kurve sauber, jede Schikane im Griff.

Ziel: P8 nach 13 Runden.

Mission erfüllt. Punkte gesichert. Herz rast, Lunge brennt, Lächeln im Helm.

„Das war knapp. Das war echtes Racing."

Rennen 2 –

Zwischen den Rennen: Papa zerlegt das Bike, Hände schwarz, Augen glühend.

„Alter, du bist verrückt!“, lache ich kurz. Er grinst. Alles auf Hochspannung.

17 Uhr – Warmlap. Die Sonne schwindet, leichter Nieselregen. Asphalt kalt, Slicks stur wie Ziegel. Grip? Fehlanzeige. Jeder Bremspunkt ein Roulette.

„Jetzt oder nie. Wer bremst, verliert. Wer zögert, stirbt“, denke ich.

Start – BOOM! Zwei Plätze direkt gewonnen, P6.

Herz wie ein Kolben im Begrenzer. Atem schwer. Blick nach vorne – Belgier vor mir, schnell, sauber, gefährlich.

Ich klebe wie ein Schatten, jeder Bremspunkt, jede Kurve ein Kampf.

Runde 2 – innen vorbei, fast Touch. Reifen quietschen, Herz explodiert.

Runde 5 – Kurven schneiden, fast zu spät, aber Bike fühlt sich wie eine Verlängerung von mir. Alles sitzt, alles passt.

„Wenn du Angst hast, bist du schon weg. Gas rein, Herz raus.“

Runde 10 – leider kann mich der Belgier außen überholen. Platz 5 weg, zurück auf P6.

„Kopf runter. Punkte sichern. P6 ist noch drin.“

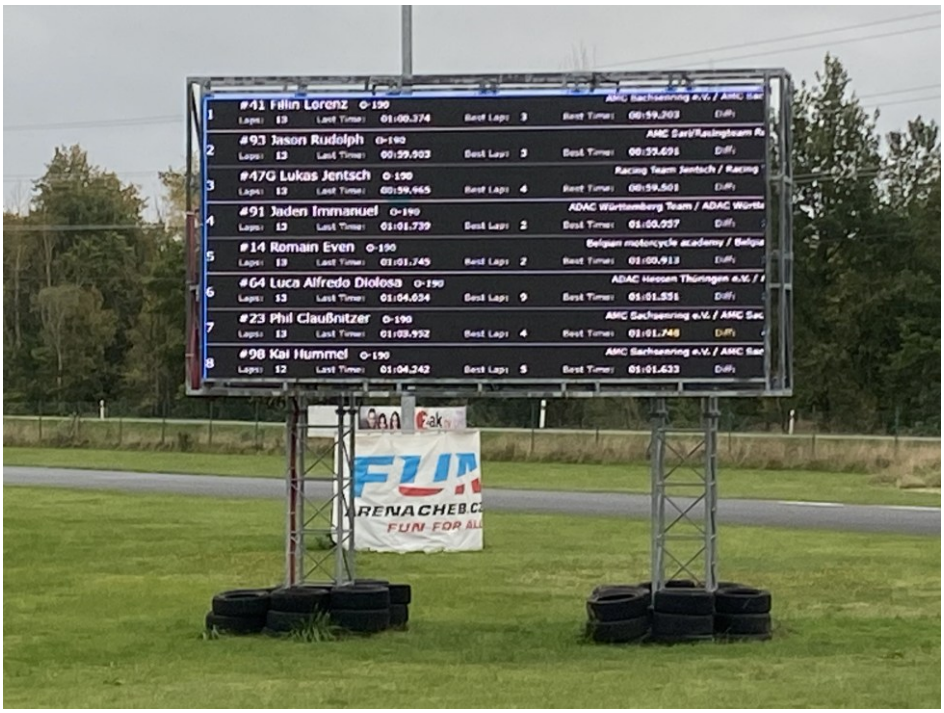
Ich kämpfe, bleibe dran, fahre jede Kurve sauber, kontrolliert, ohne Risiko.

Letzte Runde – Niesel auf dem Visier, Puls 200+, Adrenalin wie Feuer im Blut.

Ziellinie kommt näher. Keine Angst. Kein Zögern. Nur Gas, Wille, Fokus.

Ziel: P6. Punkte stabilisiert, Meisterschaft gesichert.

Ich steige ab, Knie weich, Herz pumpt wie verrückt. Papa klopft Schulter. Kein Wort nötig – wir wissen, was wir geleistet haben.



„So fühlt sich Racing an."

Meisterschaft & Abschluss

Nach dem Rennen: Der kleine Inder fährt offiziell unter deutscher Lizenz – wird Dritter.

Ich: **Platz 4.** Deutsche Meisterschaft & Platz 4 ADAC Minibike Cup.

Top 5 Ziel erreicht, stolz, zufrieden.

Jetzt können die Feierlichkeiten beginnen. Ich habe mich bei allen Fahrern, die dieses Jahr beteiligt waren, herzlich bedankt, viele in den Arm genommen und ihnen für die Action und die spannenden Momente gedankt, die wir gemeinsam erlebt haben.

Im Fahrerlager sind wir alle Freunde, wir lachen zusammen, spielen zusammen, genießen den Moment.

Auf der Strecke kämpfen wir gegeneinander, aber das ist der Rennsport – **Respekt, Ehrgeiz** und **Leidenschaft.**

Jetzt können wir heute Abend unseren Abschluss feiern.

Danke-

Danke an alle, die mir Power, Unterstützung und Motivation gegeben haben:

- Yuasa – ihr wart nicht nur an diesem Wochenende, sondern das ganze Jahr über an meiner Seite. Eure großartige Unterstützung, eure Nähe neben der Strecke und eure sportliche Leidenschaft haben mir geholfen, immer Vollgas zu geben. „**Mit euch im Rücken fährt sich das Leben wie Vollgas auf der Ideallinie.“**

- NGK – danke für die Unterstützung und das Vertrauen. Jeder Funke, jeder Zündimpuls hat mich motiviert, das Maximum aus mir herauszuholen. „**Mit euch zündet mein Herz immer auf Startposition.“**

- Nolan – danke für den gesponserten Helm, der mir Sicherheit und Vertrauen gegeben hat. „**Mit euch am Kopf bin ich immer auf der Ideallinie.**“

- Motul – danke für die Schmiermittel, die mein Bike geschmeidig über jede Kurve gebracht haben. **„Mit euch fließt alles glatt, wie Öl auf Asphalt.“**

- RS Revolution – danke für die Bike-Einstellungen zu Saisonbeginn. Euer Setup hat mir geholfen, jede Runde selbstbewusst anzugehen. „**Mit euch sitzt alles wie angegossen – Bike und Vertrauen.“**

- Kurven-Team -BEZ – danke für das spitze Training, die Tipps, Tricks und den Support. Bei euch habe ich viel gelernt, jede Runde wurde wertvoller. „**Mit euch auf der Strecke lernt man, dass jede Kurve ein Abenteuer ist.“**

- André, unser Mechaniker – danke für deine Geduld, dein Herzblut und dass du zusammen mit Papa jede Schraube, jeden Zentimeter am Bike perfektioniert hast. Ohne dich wäre das Bike nicht so fit gewesen. „**Mit dir läuft alles wie geschmiert – Technik und Vertrauen Hand in Hand.“**

- Eiscafé Rizzuti & Valentino – JRP Motorsport – Winkelmesser.
  Ich möchte mich herzlich für eure **Unterstützung** und das entgegengebrachte **Vertrauen** bedanken

- Papa und meine Familie – danke, dass ihr mir all das ermöglicht habt. Ihr seid mein Rückhalt, mein Herz, mein Antrieb.

ADAC Team
Hessen-Thüringen

- Judith, unsere Teamchefin- ADAC Hessen Thüringen – danke für die perfekte **Organisation, für alles, was ihr möglich gemacht habt, für die Energie, Rückhalt und die Unterstützung der mir für 9 Jahre gegeben hat. Judith....Du warst spitze!**

- ADAC Rennkommissare, das ADAC-Team und alle Organisatoren – **danke für euer Engagement, die Regeln, die Sicherheit und die perfekte Organisation.** Ich werde euch vermissen!

- Meine Fans – danke, dass ihr mich von fern unterstützt habt, für jede **Nachricht, jeden Applaus und jede Motivation.**

Nächstes Jahr: neues Kapitel – ADAC Junior Cup im Rahmen der IDM. Neues Bike, Vollgas, Herz raus, Leidenschaft pur. Seid gespannt. **Geschichten werden auf Asphalt geschrieben.**

Luca#64